

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1896

1 (2.1.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-606017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-606017)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und kosten
pro Quartal 1 Mark exclusive Post-
befreiung. — Bestellungen über-
nehmen alle Postanstalten und
Landbriefträger.

Annoucen kosten die einbaltige
Copyschreiberei oder deren Raum 10 Pfg.
für anwärts 15 Pfg.

Nachrichten

für Stadt und Amt Eilsfleth.

Inserate
werden auch angenommen von den
Herren: H. Blüthner in Oldenburg,
Herrn Müller in Bremen, Hasenhein
und Bogler L. G. in Bremen und
Hamburg, W. Scheller in Bremen,
Ad. Steiner in Hamburg, Rud. Wölfe
in Berlin, J. Bard und Comp. in Halle
a. S., G. L. Dande und Comp. in
Frankfurt am Main und von anderen
Inscriptions-Comptoirs.

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

N^o 1.

Eilsfleth, Donnerstag, den 2. Januar.

1896.

Tages-Beiger.

(2. Januar.)

• Aufgang: 8 Uhr 43 Minuten.
• Untergang: 4 Uhr 19 Minuten.

Hochwasser:

4 Uhr 16 Min. Nm. — 4 Uhr 38 Min. Nm.

Locales und Provinziales.

Eilsfleth, 2. Jan. (Mittheilungen in der Kirche am Neujahrstage.) 1. Die Einnahme der kirchlichen Armenpflege belief sich auf: a. durch die Becken: *M.* 390,02, b. durch Geschenke: *M.* 88,70, c. durch Funderlohn: *M.* 3,—, d. an Zinsen: *M.* 77,—, e. andere Einnahmen: *M.* 5,50, zusammen *M.* 564,22. Die Ausgabe der kirchlichen Armenpflege belief sich auf *M.* 511. Für andere Zwecke sind durch die Becken vereinnahmt: am Osterfest *M.* 25,50, am Pfingstfest *M.* 9,48, am Gedächtnistag *M.* 49,25, am Reformationsfest *M.* 10,44, am Weihnachtsfest *M.* 42,62, zusammen *M.* 137,29. Also im Ganzen durch die Becken *M.* 701,51. — 2. Getraut sind 1895: 100 Kinder, darunter 51 Mädchen und 49 Knaben. — 3. Getraut sind 24 Paare. — 4. Kirchlich begraben sind 58 Personen, darunter 31 weiblichen und 27 männlichen Geschlechts. — 5. Confirmirt sind 66 Kinder, darunter 26 Knaben und 40 Mädchen. — 6. Communicirt haben im Jahre 1895: 7 Männer und 180 Frauen, im Ganzen also 187 Personen.

Dem Vernehmen nach ist auf das vom hiesigen Rath an das Groß. Staatsministerium gerichtete Gesuch, betr. baldige Wiederherstellung der Huntebrücke, die Antwort eingegangen, daß die Wiedererrichtung der Brücke vor 1897 nicht möglich sei, da der im nächsten Herbst zusammen tretende Landtag erst die Mittel hierzu bewilligen müsse.

Die Spinnsternnacht ist hier ziemlich ruhig verlaufen. Das früher übliche Neujahrsschießen hat fast ganz aufgehört.

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt für unsere werthen Abonnenten ein Wandkalender für das Jahr 1896 als Gratisbeilage bei.

Der nächstjährige Beitrag zur Brandkasse wird, wie verlautet, den Satz von ca. 90 $\frac{1}{2}$ pro 300 *M.* des Versicherungscapitals erreichen, welcher damit der höchste sein wird, der in den letzten ohnehin genugsam belasteten Jahren gezahlt ist. Der Brand von Wildeshausen, die Kaserne in Oldenburg und zahlreiche Brandfälle auf dem platten Lande, zuletzt der von Inself in Vuhjadingen, haben die diesmalige Entschädigungssumme so hoch aufschwellen lassen. Eine Reorganisation des Institutes ist bei der Zerfahrenheit der Ansichten, für welche lebhafte auch der Beschluß des Oldenburgischen Stadtrathes in Bezug auf das Theater ein wirksames Zeugniß abgab, für das erste nicht zu erwarten.

Hammehwarden. Ein Wettkampfkampf, der am Sonnabend zwischen vier Weibern von Hammehwardermoor und vier Weibern von Fünfhausen ausgetragen ward, hat mit einem glänzenden Siege der Fünfhauser geendet. Da die Besiegten sich mit der Niederlage nicht begnügen wollten, so brachten die Fünfhauser ihnen in einem Werten über eine kürzere Straße noch eine zweite Schlappe bei. Wie man hört, sollen die Fünfhauser aber beim Heimwärts-tragen ihrer Siege schwer daran zu tragen gehabt haben.

Brake. Es ist schon mitgetheilt worden, daß bei Bau der Bahn Brake-Oldenburg vor Lohberg so ungünstiger Boden getroffen worden ist, daß die Bauzeit wohl noch ein halbes Jahr länger dauern wird. Das ist ja nun an und für sich kein Unglück; aber die Sache sieht anders aus, wenn man hört, daß die Bahn jetzt wenigstens 300 000 Mark kosten werde.

Brake, 30. Decbr. Das Seeamt verhandelte heute über vier Fälle, von denen der erste die Eilsflether

Barf „Primus“ betraf (ein Matrose war unterwegs über Bord gesprungen und ertrunken). Der Spruch des Seeamts ging dahin, daß der Matrose vermutlich im Delirium über Bord gesprungen. Der zweite und dritte Fall betrafen Unfälle, von welchen der Eilsflether Kahn „Gefine“ und die Tjalk „Zwei Gebrüder“ (Schiffer Ruff, Dithaundersohn) heimgeleitet wurden. In beiden Fällen ging der Spruch des Seeamts dahin, daß gegen die beiden Schiffer kein Vorwurf zu erheben ist. Der vierte Fall betraf eine Collision zwischen dem Lloyd-Dampfer „Forelle“ und dem Eilsflether Kahn „Christine“. Das Seeamt entschied, daß nicht habe festgestellt werden können, wen die Schuld an der Collision treffe, da sich die Aussagen der Mannschaften beider Schiffe durchaus widersprechen.

Berne. Die Berner Liedertafel wird voraussichtlich am 11. Januar mit den Gesangsvereinen in Eilsfleth, Vardenfleth und Hude zusammenkommen, um in Eversen's Hotel in Berne einen Comers, verbunden mit Gesangsvorträgen, zu veranstalten.

Delmenhorst, 30. Decbr. Ueber einen Unglücksfall, der sich am Freitag in Rintem erreichte und der ein Menschenleben forderte, wird dem „Delm. Anz.“ berichtet. Der Schwiegersohn eines Landmannes zu Vosteen hatte ein Fuder Dünger auf den Acker gebracht und lehrte mit dem leeren Gespann zurück. In der Nähe der Molkerei schenkte die Pferde, was zur Folge hatte, daß das Aufzug bis auf die Leiter vom Wagen geschleudert wurde. Der Führer, welcher sich auf dem sog. Langwagen festhielt, wurde von der dann ebenfalls herunter geschleuderten Leiter am Hinterkopf verwundet. Er stürzte mit geringem Schädelschaden vom Wagen und wurde in benachteiligten Zustände von herbekommenden Leuten aufgefunden. In einem nahe der Unfallstätte belegenen Hause gab der Unglückliche alsbald seinen Geist auf.

Oldenburg. Nach dem vorliegenden Ergebniß der Volkszählung im Bezirk der Amtsgerechtsbezirks Oldenburg: 58 168 auf 60 805 Seelen entfielen. Diefem pro. Bezirke stehen nur vier Amtsrichter vor. Wie es sich darauf, daß die Stadt Oldenburg mehr Acker land als das platte Land und ferner, daß im übrigen Lande auf ca. 11 000 Einwohner durchschnittlich ein Richter fällt, so soll, wie verlautet, dem im Herbst dieses Jahres zusammen tretenden Landtage eine Vorlage von Bewilligung des hiesigen Richters beim hiesigen Amtsrichter zugehen. Wenn diese Vorlage genehmigt wird, was ja bestimmt anzunehmen ist, so kommen dann in diesem Bezirk auf einen Richter noch immer ca. 12 000 Einwohner. Im Uebrigen ist das Verhältniß der angestellten Richter zu der Einwohnerzahl im Herzogthum folgendes: Amtsgerechtsbezirk Oldenburg: 4 Richter auf 60 805 Seelen. Westerfeld: 2: 18 786. Varel: 2: 22 125. Zeven: 3: 41 840. Buhjadingen: 2: 15 947. Brake: 2: 17 890. Eilsfleth: 1: 13 107. Delmenhorst: 2: 30 210. Wildeshausen: 1: 835. Becha: 2: 22 366. Damme: 1: 10 355. Cloppenburg: 1: 11 297. Lönigen: 1: 11 544. Friesoythe: 1: 10 705.

Oldenburg, 31. Decbr. Ewegen umlaufenden Gerüchten sei mitgetheilt, daß der kürzlich vom Brand-unglück betroffene Landmann Bulge, welcher sich wegen schwerer Erkrankung (Wassersucht) im Krankenhaus befindet, nicht gestorben ist, sonder noch lebt. Da auch seine Ehefrau dabeist eingekerkert ist, kann die Auszahlung der Versicherungssumme nicht stattfinden. Dieselbe wird voraussichtlich einer Bank zur Aufbewahrung übergeben werden, bis die Auszahlung erfolgt sein kann. Um B. nicht unnötig aufzuregen, hat man ihn mit der Mittheilung vom Brandunglück verlohnt.

Aus dem Fürstenthum Vixenfeld. Aus der Bürgermeisterei Herstein kommt folgender Nothschrei: Eine beklagenswerthe Erkrankung in der festigen Gegend ist die sogenannte Schleiserkrankheit, die Lungenschwindlicht, welche die Ackerbauarbeiter in der Regel im kräftigsten Mannesalter dahinstreckt und hier den Hinterdiebenen große Noth verbreitet. Bezugs-entfänglich aber sind die Verheerungen in der Gemeinde

Niedermörresbach; dort ist an der Gesamtzahl aller in den letzten 5 Jahren Gestorbenen das Mannesalter von 20 bis 40 Jahren mit sechs Zehnteln theilhaft. Kein Wunder, daß bei einer Bevölkerung von 844 Köpfen nicht weniger als 84 Wittwen gezählt wurden, also gerade ein Zehntel, mit einer entsprechenden Zahl von Kindern, die zu nicht geringem Theil auch den Keim der tödtlichen Krankheit in sich tragen. Durch den baldigen Bau eines Krankenhauses mit Kleinkinderschule in Niedermörresbach hofft man einem dringenden Bedürfniß der armen Gegend dauernd abhelfen zu können, wenn edle Menschenfreunde ihre Unterstützung nicht verlagern. Daneben ist aber auf Verbesserungen im Betriebe der Schleisereien, namentlich auf Verminderung oder Verbot aller Arbeit im Liegen, zu dringen.

Vermischtes.

— (Die gekränkte Unschuld.) Das „Mainzer Journal“ berichtet über folgenden Scherz, der sich in Darmstadt abgepielt haben soll: Einer der dort bei einer Weinkneiperei theilhaftigen Herren kam nämlich in fröhlicher Laune auf den Einfall, sich heimlich ein Glas Ciffig geben zu lassen. „Rufen Sie mal den Wirth“, wurde dann dem Kellner befohlen. Kurtig eilt der Gastwirth herbei, um sich nach den Wünschen der Gäste zu erkundigen. „Aber Herr Wirth soll das Winkler Hefensprung sein, kosten Sie doch selbst einmal, wie sauer das Zeug ist!“ Nichts ahnend legt der Wirth das Glas an den Mund und nimmt einen festen Schluck. Zu spät merkte er, daß er sofort in Mitleid erregender Weise und man sieht, wie die Säure seinen Gaumen peinigt. Aber, daß es Ciffig gewesen ist, ahnt er nicht, und auf seinen Wein darf er doch nichts kommen lassen. Mit heroischem Muth bringt er also seine Mienen wieder in Ordnung und meint dann mit dem Tone gekränkter Unschuld: „Na, an dem Wein ist doch nichts auszusehen!“

— Brüssel, 27. Dec. Der Berliner Polizei-commissar Braun befindet sich gegenwärtig in Brüssel, um die Auslieferung zweier Mörder zu erwirken. Eine alte taubstumme, bemittelte Frau in Rostock war ermordet worden; die Mörder steckten den Leichnam in einen Sack und vergruben ihn nahe bei der Eisenbahn; 22 000 *M.* waren ihnen in die Hände gefallen. Die Berliner Polizei beauftragte Herrn Braun mit den Nachforschungen; er ermittelte, daß die beiden Mörder Duve und Schulze sich nach Hamburg und von dort aus nach Antwerpen begeben hatten. Braun ging nach Antwerpen, stellte fest, daß sie unter den Namen Lippelt und Lehmann in einem anrüchigen Hause abgefliegen waren und veranlaßte ihre Festnahme durch die Antwerpener Polizei. Das Antwerpener Gericht beschloß sofort die Auslieferung, aber die beiden Missethäter legten die Berufung ein. Der Brüsseler Appellhof hat heute die Auslieferung an die preussische Polizei angeordnet.

— London, 27. Decbr. Am Weihnachtsabend wurden 17 freiwillige Rettungsleute des Rettungsbootes von Kinstown in Irland Opfer ihrer Pflichttreue, als sie die Befahrung eines gestrandeten dreimastigen Segelschiffs zu retten versuchten. Das Schiff hatte durch Signale um Abwendung eines Schleppers gebeten. Allein das Wetter war so rauh, daß keiner sich in die See hinauswagte. Auf dreimalige wiederholte Nothsignale wurde das große Rettungsboot ins Meer gelassen. Bald hatten sich genug Freiwillige zu dem gefährlichen Unternehmen gemeldet. Trotz des hohen Seeganges kam das Boot auf eine englische Viertelmeile dem bedrohten Schiffe nahe. Dann entschwand es den Blicken. Als man es wieder sah, war der Kiel nach oben gekehrt. Darauf wurde ein zweites, kleineres Rettungsboot bemannt, nicht sowohl um die 17 ersten Rettungsleute zu bergen — bei solcher See waren diese längst ertrunken — sondern um dem Schiffe Hilfe zu bringen. Das zweite Boot kam auch bis auf einige Yards heran, als es ebenfalls umschlug. Zum Glück richtete

7FR? Entsäuerung

2018

es sich bald wieder auf. Jede Hoffnung der Hilfeleistung für das Schiff aber mußte aufgegeben werden. Mit Mühe und Noth gelang es dem zweiten Rettungsboot, den Hafen zu erreichen. — Bei der bereits erwähnten Strandung des Liverpooler Schiffes Moresby, umweit des Leuchthurmes von Ballynacourty an der irischen Küste sind 19 Menschenleben, unter ihnen alle Officiere und die Frau und der Sohn des Capitains zu Grunde gegangen. Das Schiff zerstückte an den Felsen. Die Besatzung hatte ihre Zuflucht in den Masten genommen. Trotz aller Anstrengungen vom Ufer aus konnten aber nur sieben Seeleute gerettet werden. Der Capitain, welcher sich seinen kleinen Sohn auf den Rücken gebunden hatte, suchte vergebens schwimmend das Ufer zu erreichen. Der erste Officier verlor sich umsonst, die Frau seines Schiffsführers zu retten, indem er schwimmend sie an einem Seil an das Land zu ziehen suchte. Beide fanden ihren Tod in der Brandung.

Kundschau.

Deutschland. In einer Ordre des Kaisers an den Reichskanzler wird bekannt gegeben, am 18. Januar Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neubegründung des Deutschen Reiches eine Feierlichkeit im

Berliner Schlosse zu veranstalten, die im Weißen Saale in den bei besonders feierlichen Reichstagsöffnungen üblichen Formlichkeiten, insbesondere unter Benützung der Reichsinfinien stattfinden soll. Der Kaiser wird dabei eine Botschaft verlesen, und es sollen zu dieser Feierlichkeit, welcher am Abend des 18. Januar ein Bankett folgen wird, die Bevollmächtigten zum Bundesrathe, die Mitglieder des Reichstages, sowie alle diejenigen eingeladen werden, die in jener großen Zeit dem Bundesrathe und dem Reichstage angehört haben oder sonst bei der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches in hervorragender Weise theilhaftig gewesen sind und sich gegenwärtig noch am Leben befinden.

* Fürst Hohlohe ist am Sylvesterabend wieder in Berlin eingetroffen.

* Die in Athen erfolgte Verhaftung des früheren Chefredakteurs der „Kreuz-Ztg.“ Frhn. v. Hammerstein hat ebenso herrscht, wie die Thatsache seiner Auslieferung. Griechenland hat nicht viel Federlesens gemacht und ihn als „lästigen Ausländer“ einfach ausgewiesen. Wie ihn die deutschen Criminalbeamten in ihre Hand bekommen und ob er sich ihnen freiwillig ergab, ist noch nicht aufgeklärt. In Brindisi, einem Hafenorte Italiens, wo das Schiff zuerst anlegte, wurde er formell verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

* Der deutsche Landwirtschaftsrath tritt am 3. Februar in Berlin zu seiner alljährlich um diese Zeit stattfindenden Beratung zusammen. Für diese Verhandlungen sind vier Tage in Aussicht genommen.

* Die Eröffnung der preuß. Landtagsession ist nun auf den 15. Januar, den verfassungsgemäß vorletzten Tag angekündigt worden. Außer dem Etat, der im Ganzen nur geringe Veränderungen gegen das Vorjahr aufweisen wird, sind an Vorlagen von weiterer Bedeutung nur drei in Sicht: das sog. Lehrerbefolgungsgezet (2 1/2 Millionen Mark zur Aufbesserung der Lehrergehälter), die Neuordnung der Vorschriften über das Sparkassenwesen und die Einführung des Anerkennungsrechts für Rentengüter. Alles übrige Material tritt dagegen weit zurück.

* Wie der Centralausschuß für Jugend- und Volksspiele, hat auch die Deutsche Turnerstaffel durch ihren Ausschuß jede Theilnahme an den sogenannten olympischen Spielen in Athen 1896 abgelehnt, so freundlich auch die Einladung klang. Aber auch die belgischen, niederländischen, norwegischen, schwedischen und italienischen Turner haben abgelehnt.

Wasserstand der Weser an der großen Brücke. Bremen, 31. Dec., Morgens 8 Uhr, 0.71 m unter Null

Die Schaafsegelbestellen in Loyer-moor, Oldendorf, Moordorf und Siem sollen am

Dienstag, den 21. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Amte auf 1 oder 3 Jahr, beginnend am 1. Mai 1896, zur Verpachtung gebracht werden.

Amte Glöfeth, 1895, Dec. 23.

Suchting.

Zur Neuverpachtung der Mißfischerei in der Hunte von Huntebrück bis zur Mündung der Hunte, welche mit dem 1. Mai 1897 aus der Pacht fällt, wird Termin auf

Dienstag, den 21. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Amte angelegt.

Amte Glöfeth, 1895, December 27.

Suchting.

Nach der Wehrordnung können die schiffahrttreibenden Militairpflichtigen bis zum December ihres vierten Militairpflichtjahres von der Aushebung zurückgestellt werden.

Das Amt macht nun wiederholt darauf aufmerksam, daß Anträge auf solche Zurückstellung bis zum 10. Februar l. J. entweder von den Militairpflichtigen selbst oder von ihren Angehörigen gestellt werden müssen.

Amte Glöfeth, 1895, Dec. 23.

Suchting.

Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Landmanns Hermann Bernward Lehmkühl zu Bohrerfelde lassen die von ihrem weil. Erblasser nachgelassenen

Immobilien,

1. die zu Bohrerfelde belegene Stelle, bestehend aus den Gebäuden und 13 ha 80 ar 09 qm Acker- und Wiesenländereien,
2. 1/6 Antheil an der daselbst belegenen Wiese „Göhl“, Größe der ganzen Wiese 4 ha 29 ar 70 qm,
3. die zu Dfen belegene Wiese „Broot“, groß 2 ha 56 ar 91 qm,
4. 1/2 Antheil an der daselbst belegenen Wiese „Feldwisch“, Größe der ganzen Wiese 5 ha 82 ar 10 qm,
5. die zu Burwinkel belegene Wiesenländereien, groß 2 ha 70 ar 79 qm,

am **Sonnabend, den 4. Jan. 1896, Nachmittags 4 Uhr,**

im „**Drogen Hafen**“ zu **Wichloy** zum **zweiten Male**

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November 1896, sowohl stückweise, wie im Ganzen zum Verkaufe aussetzen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein mit dem Bemerken, daß jede nähere Auskunft gern und unentgeltlich ertheilt wird.

Oldenburg. **E. Memmen, Auct.**

Die Gesamtgröße der ganzen Weisung ist 3 ha 91 ar 48 qm (ca. 8 1/2 Jüd.) davon hat die Weide eine Größe von 6 3/4 Jüd. und der Garten zc. eine Größe von 1 3/4 Jüd.

In Glöfeth und nächster Umgebung ist eine zweite Gastwirthschaft mit herrlichem Park oder auch nur ähnliche Sommerwirthschaft nicht vorhanden. Im Sommer werden im Lindenhof mehrere größere Festlichkeiten von Vereinen, Schulen, sowie Concerte, Bälle zc. abgehalten, auch wird selbige viel von auswärtigen Vereinen, Schulen zc. frequentirt. Der Schützenverein in Glöfeth hat sein Vereinslocal im Lindenhof und hält auch sein Schützenfest daselbst ab. Außerdem werden jährlich 2 Viehmärkte beim Hause abgehalten.

Einem tüchtigen strebsamen Wirth ist die Besingung zum Ankauf besten zu empfehlen, denn derselbe findet hier eine sehr ergiebige Erwerbsquelle. Di am Garten belegene Weide ist beste Fetweide und kommt dieselbe auch allein zum Aufsch.

Erster Verkaufstermin ist angelegt auf

Sonnabend, den 4. Jan. 1896, Nachmittags 4 Uhr,

im **Lindenhof** zu **Lherrege** und soll bei genügendem Gotd der Zulsgah sofort ertheilt werden.

Indem ich noch bemerke daß ich jede nähere Auskunft unentgeltlich ertheile, wo ich Kaufliebhaber freundlich ein.

Chr. Schröder.

120. Herzogl. Braunschweig. Landes-Lotterie.

100,000 Loose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen, welche innerhalb 5 Monaten in 6 Classen zur Vertheilung kommen.

Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.

Die Loose kosten für alle 6 Classen: ganze Mk. 132, halbe Mk. 66, viertel Mk. 33, achtel Mk. 16.50.

Die Ziehung 1. Classe beginnt am 9. Januar 1896.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
M. 22.—	M. 11.—	M. 5.50	M. 2.75

Prospecte und amtliche Pläne versende auf Wunsch franco und gratis. Coulaute und discreete Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig

Älteste concessionirte Lotterie-Haupt-Collecte.

Frisch geräucherte Male

bet **H. Jordan Wwe.**

Vaseline - Cold-Cream - Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und aufgeschürfte Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig: 4 Packet enth. 3 Stück 50 Pf. bei

Fr. Gräper.

Blitz-Wichse

E. MUSCHÉ CÖTHEN.

erzeugt blitzschnell einen praechtvollem, glanzschwarzen bleibenden Glanz, schmelzt das Leder, verbrannt sich sehr sparsam und ist hinsichtlich besser u. billiger als die sogenannte beste Wichse der Welt. Nur in Dosen à 10 Pf. und 20 Pf. halt bei:

E. C. Hayen, Steinstraße.

Zu meinen jetzigen Schülern suche noch einige für

Violine oder Zither.

Dfferten an die Grp. d. Bl. erbeten.

Paul Gärtner,

Concertmeister der Braker Capelle.

Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, ungenannte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, kann, werde ich ihn empfehlen. **E. Ficus, Cölln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken verleihe meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franco. Ed. Badberg, Dortmund.

DER BESTE BUTTER CAKES

MCF

LEIBNIZ

HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

überall zu haben.

Ebonplatten

zu Furbelägen und Wandplatten in allen Farben, empfiehlt

Arnold Ahlers.

Elsfether

Krieger - Verein.

General-Versammlung

am Sonntag, den 5. Januar 1896, Abends 8 Uhr,

im Vereinslocale.

Tagesordnung:

1. Anträge des Vorstandes.
 2. Wahl von Delegirten zur Erneuerung eines neuen Bundespräsidenten.
 3. Beratung über die 25jährige Kaiserproclamation und Kaisers Geburtstag.
 4. Berichterstaltung.
 5. Neuwahlen.
- Die Aufnahmekommission versammelt sich 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Angel. u. abgeg. Schiffe.

Punta Arenas, 30. Dec. von
Mimi, Tiedten Magatlan

Redaction, Druck u. Verlag von **E. Zitz.**